

Ergänzende Dokumente

Plakatsatz „Verbrannte Bücher“ 1933-2023: Die Bücherverbrennungen in Bayern vor 90 Jahren, hg. von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, München 2023

Zusammengestellt von Prof. Dr. Waldemar Fromm, Arbeitsstelle für Literatur in Bayern, LMU, München

Diktaturen müssen Sprache kontrollieren. Während der NS-Herrschaft geschah dies durch die Ideologisierung von Wörtern und Begriffen im Sprachgebrauch: Ein Teil der verwendeten Wörter stigmatisierte Menschen, der andere Teil verkürzte die deutsche Sprache auf eine Kampfsprache. Beide Aspekte sind menschenverachtend.

Weiterführende Literatur zum Thema findet man u.a. bei Matthias Heine: Verbrannte Wörter. Wo wir noch reden wie die Nazis und wo nicht (Berlin 2019) und Horst Dieter Schlosser: Sprache unterm Hakenkreuz. Eine andere Geschichte des Nationalsozialismus (Köln u.a. 2013).

An die Einzelstudentenschaften

Rundschreiben P N 2

Betr.: Erste Massnahme des Propagandaamtes

A. Gegenstand

Oeffentliche Verbrennung jüdischen zersetzenden Schrifttums durch die Studentenschaften der Hochschulen aus Anlass der schamlosen Hetze des Weltjudentums gegen Deutschland.

Sinn der Aktion.

Gedanke: Der jüdische Geist, wie er sich in der Welthetze in seiner ganzen Hemmungslosigkeit offenbart, und wie er bereits im deutschen Schrifttum seinen Niederschlag gefunden hat, muss aus diesem ausgemerzt werden.

Folgerungen:

1. Jeder Student säubert seine Bücherei von derartigem durch eigene Gedankenlosigkeit oder Nichtwissen hineingelangten Schriften.
2. Jeder deutsche Student säubert die Büchereien seiner Bekannten und sorgt dafür, dass ausschliesslich volksbewusstes Schrifttum darin heimisch ist.
3. Die Studentenschaften sorgen dafür, dass öffentliche Büchereien, sofern sie nicht lediglich als öffentliche Stellen der Sammlung jeglichen Schrifttums zu dienen haben, von derartigem Material befreit werden.
4. Jede Studentenschaft unternimmt innerhalb ihres Einflussbereiches eine grosszügige Aufklärungsaktion (Presse, Versammlungen, Flugblätter usw.).

Grundhaltung:

1. Negativ: gegen Schund und Schmutz jüdischen Zersetzungsgeistes, wie er sich in Schrifttum und Welthetze gleichermaßen aussert.
2. Positiv: für volksbewusstes Denken und Fühlen, wie es sich in der Bejahung der deutschen Erneuerung aussert und sich in dieser Weise im Schrifttum offenbaren muss.

Also: Nicht allein leerer Protest aus Anlass der jüdischen Welthetze, sondern bewusste Besinnung auf die volkseigenen Werte.

B. Durchführung

I. Aufbau

1. Aufklärungsaktion vom 12. April bis 10. Mai
 - a. am 12. April 33 Veröffentlichung von "12 Thesen wider den undeutschen Geist" (Siehe Anlage),
 - b. vom 12. April ab Belieferung der Presse mit einem Artikeldienst (zentral von der DST),
 - c. Vorträge in öffentlichen Versammlungen und im Rundfunk.
2. Sammelaktion vom 26. April bis 10. Mai
Sammlung von zersetzenden Schriften, Reinigung von Bibliotheken usw. Oeffentliche Angabe von Ablieferungsstellen.

Erste Seite des zweiten Rundschreibens der Deutschen Studentenschaft vom 8. April 1933, in dem detailliert die Ziele und die Umsetzung der Bücherverbrennung angewiesen wurden. Die Sammelaktion drang bis in die Bibliotheken von Privathaushalten vor. Studierende sollten neben den öffentlich zugänglichen Bibliotheken auch eigene und fremde durchforsten, die nicht NS-System konform waren. Das Schreiben enthielt detaillierte Anweisungen über die beteiligten Personen und den Ablauf. Die Aktion sollte bis zu ihrem Beginn am 12. April „streng vertraulich“ behandelt werden, danach jedoch mit großer öffentlicher Wirkung durchgeführt werden. BA NS 38 Nr. 2416 0007/08

3. Verbrennungsakt am 10. Mai 1933
 - a. Stattfinden nur an den Hochschulorten,
 - b. Die anderen Orte des Kreises werden durch die Aufklärungs- und Sammelaktion erfasst und das gesammelte Material nach den Hochschulorten zur Verbrennung geschafft,
 - c. Durchführung: Verbrennungsakt gegen 18 Uhr, Fackelzug, Öffentlicher Vortrag (positiv).

II. Organisation

1. Zentrale: Hauptamt für Presse und Propaganda der DSt.
 Zentraler Kampfausschuss für jeden Kreis der DSt. Führer: Kreisleiter oder sein Beauftragter, verantwortlich für die weitere Unterorganisation.
 Örtliche Kampfausschüsse:
 - a. an den Hochschulorten. Verantwortlicher Führer: Studentenschaftsvorsitzer oder dessen Beauftragter,
 - b. an grösseren Orten ohne Hochschule. Verantwortlicher Führer: Beauftragter des Kreisleiters (Verbindung mit örtlichen Ferienvereinigungen u.ä.).
2. Zusammensetzung der Kampfausschüsse etwa folgendermassen: Führer und drei Studenten (einer davon Geschäftsführer), ein Professor, ein Mitglied des Kampfbundes für deutsche Kultur und ein Schriftsteller.

III. Erste Massnahme

1. Aushang der am 12.4.33 mit der Frühpost eingehenden Plakate, sowie Flugblätterverteilung (öffentlicher Aushang nicht nur in den Hochschulen, in Berlin z.B. als Säulenanschlag).
2. Unterbringung des gleichzeitig eingehenden Artikeldienstes der DSt-Akademischen Korrespondenz in der Ortspresse.
3. Aufstellung des Aufklärungsfeldzuges (Versammlungen, Kundgebungen, Redner usw.) und Mitteilung dieses Planes an das Hauptamt für Presse und Propaganda der DSt.
4. Jede beabsichtigte Massnahme bedarf der vorherigen Kenntnis des Hauptamtes für Presse und Propaganda. Verhandlungen mit dem Rundfunk werden lediglich durch das Hauptamt für Presse und Propaganda geführt. Dem Kampfausschüssen wird mitgeteilt, zu welchen Zeiten ein Redner zu stellen ist. Es sind in der dritten und vierten Woche je 3 Ortssendungen, sowie mehrere Reichssendungen geplant. Näheres hierüber wird mitgeteilt.

- IV. Sofort nach Erhalt dieses Rundschreibens Mitteilung an das Hauptamt über die ersten ergriffenen Schritte.

Mit studentischem Gruss !

Führer der DSt
gez. Krüger

Das Hauptamt für Presse und Propaganda der DSt
Leiter: gez. Leiswitz, Mitarbeiter: gez. Thilo

- 3 Anlagen: 1. 12 Thesen
 2. DSt-Akademische Korrespondenz
 3. Bericht über die Hochschulreformtagung

Der Inhalt dieses Rundschreibens ist bis zum Beginn der Aktion (12.4.) streng vertraulich zu behandeln !

Zweite Seite des Rundschreibens Nr. 2 vom 8. April 1933, mit detaillierten Anweisungen über die beteiligten Personen und den Ablauf. Die Aktion sollte bis zu ihrem Beginn am 12. April „streng vertraulich“ behandelt werden, danach jedoch unter großer öffentlicher Teilnahme durchgeführt werden. BA NS 38 Nr. 2416 0008.

Schwarze Liste
(Schöne Literatur)

Die vorliegende Liste nennt alle Bücher und alle Autoren, die bei der Säuberung der Volkbüchereien entfernt werden können. Ob sie alle ausgespart werden müssen, hängt davon ab, wie weit die Lücken durch gute Neuschöpfungen aufgefüllt werden.

Die Liste sagt nichts aus über den tatsächlichen Bestand der einzelnen Büchereien. Sie gilt nur als allgemeines Hilfsmittel für Bibliothekare und Kommissare, die mit der Säuberung beauftragt sind.

Anthologie jüngerer Lyrik

Anthologie jüngerer Prosa

Aesch, Nathan

Aesch, Schalom

Babai: Sudjonys Reiterarmee

Barbusee, Henri

Beer-Hofmann, Richard

Birkenfeld, Günther

Bobinskaja: Karbumauri

Bogdanow: Das erste Mädel

Bonsale: alles ausser: Biene Moja, Himmelvolk

Eley

Braune: Mädchen von der Orga Privat

Brecht, Bert

Breitbach: Rot gegen Rot

Brod, Max: alles ausser: Tycho Brahe

Brück: Schicksale hinter Schreibmaschinen

Die erste Seite der „Schwarzen Liste“. Gelistet wurden als jüdisch, demokratisch, pazifistisch, antimilitaristisch oder marxistisch beurteilte Autorinnen und Autoren, sowie solche, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Positionen, ihrer Schreibweisen oder ihrer „Sexualmoral“ nicht in die Ideologie des NS-Systems passten oder ihr widersprachen. Auf der Liste fanden sich auch ausländische Autoren. Wolfgang Herrmann schickte die gesamte Liste am 1. Mai 1933 an das Amt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft.
BA NS 38 Nr. 2416 0033

Carr, Robert
Gosblin, Alfred: alles ausser: "Wallenstein"
Don Paesos
Dreissig neue Erzähler des neuen Russlands
Dreissig neue deutsche Erzähler
Ebermayer: Die Nacht in Werschau
Edschmid, Kasimir: alles ausser: "Timur", "Die 6 Mündungen"
Ehrenburg: alles ausser: "Grachus Babocuf"
Esig, H.
Felden: Eine Menschen Weg
Feuchtwanger, Lion
Fink, Georg
Frank, Leonhard: alles ausser: "Häuberbande", "Ochsenfurter
Männerquartett"
Frey: Pflasterkisten
Geist, Rudolf
Gladkov, Fjodor
Glasser, Ernst
Goll, Iwan
Gorki: Der Spitzel, Mischen d. Wirklichkeit, Eine Belichte,
Wie ein Mensch geboren ward, Das blaue Leben
Graf, Oskar Maria: alles ausser: Wunderbare Menschen, Kalender-
geschichten
Gruenberg, Karl
Hasch, Jaroslav
Hasencleber, Walter
Hemingway: In einem andern Land
Hermann, Georg: Kubinke, Schnee, Die Nacht des Dr. Herzfeld
Hirsch: Vorbestraft
Hofbauer: Der Marsch ins Chaos
Hoffmann: Frontsoldaten

Gelistet wurden als jüdisch, demokratisch, pazifistisch, antimilitaristisch oder marxistisch eingestufte Autorinnen und Autoren, sowie solche, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Positionen, ihrer Schreibweisen oder ihrer „Sexualmoral“ nicht in die Ideologie des NS-Systems passten oder ihr widersprachen. Auf der Liste fanden sich auch ausländische Autoren. BA NS 38 Nr. 2416 0034

Schwarze Liste.Geschichte.

- Astrow-Siskow: Illustrierte Geschichte der russischen Revolution.
Dan, Th.: Sowjetrussland, wie es wirklich ist.
Deutsche Einheit. Deutsche Freiheit. Gedenkbuch zum Verfassungstag 1929.
~~Fischer, Eugen: Die kritischen 39 Tage.~~ *was! /*
Gorki, M.: Der 9. Januar 1905.
Gumbel, E.J.:
Hegemann, W.:
Holitscher, A.:
[?] Kamerad im Westen.
Kampfmeyer-Altman: Vor dem Sozialistengesetz.
Kautsky
[!] Kersten, K.: Bismarck und seine Zeit. *2 dr*
Kisch, E.E.:
Kleinberg, A.: Die europäische Kultur der Neuzeit.
Ludwig, E.:
Marcu, V.: Schatten der Geschichte.
Mehring, Franz:
Müller-Pranken, H.: Die November-Revolution.
Noske, G.: Von Kiel bis Kapp.
Olberg: Briefe aus Sowjetrussland.
Rosenberg, A.: Die ~~Entscheidung~~ ^{1. April} Entscheidung der deutschen Republik.
Rühle, O.: Illustrierte Kultur- u. Sittengeschichte des Proletariat.
 Die Revolutionen Europas, Bd I - 3.
Pjatniski: Aufzeichnungen eines Bolschewiken.
Severing, C.: 1919/1920 im Wetter- u. Wetterwinkel.

Erste Seite der „Schwarzen Liste: Geschichte“ vom 4. Mai 1933 mit handschriftlichen Eingriffen der DSt.

BA NS 38 Nr. 2416 0049

Abschrift.

M I T L E R - J U G E N D
Deutsche Arbeiterjugend
Bann Oberfranken

An alle Unterbann- und
Standortführer des Bannes.

Hof/Saale, den 2. Mai 1933.
Marienstr. 43/R.

Wegen Dringlichkeitunter Umgehung des Dienstweges.

Kameraden!

Ich erhalte von dem Beauftragten der HJ beim Bayerischen Staatsministerium in letzter Stunde folgende Verfügung:
Betr.: Landessammlung für die bayr. Jugend (Propaganda).
Der gesamte Propagandaapparat der HJ ist in den Dienst der Aktion der Bayer. Staatsregierung zu stellen. Es handelt sich für uns als HJ an diesem Tage den Beweis zu erbringen, daß wir genau so wie die NSDAP in der Durchführung solcher Aktionen auf Grund unseres Willens, unseres Fleißes und unserer Opferwilligkeit allen anderen Verbänden und Vereinen überlegen sind. Als einheitliche Aktion der HJ in ganz Bayern am Sonntag, den 7. Mai 1933 ist durchzuführen: Eine großzügige Kundgebung der örtlichen HJ-Gliederungen mit sämtlichen Nebenorganisationen. (Jugendvolk und Bund deutscher Mädchen). Im Rahmen dieser Kundgebung ist jeweils eine Bücher- und Schriftenverbrennung jeglichen marxistischen, pazifistischen und demokratischen Schrifttums vorzunehmen. Die örtlichen Führer setzen sich sofort mit allen Stellen in Verbindung, um diesbezgl. Schriftstammaterial zu erlangen. So werden z. B. alle Bibliotheken ausgenutzt und kann daraus der Hauptteil entnommen werden. Es ist zu trachten, das beschlagnahmte Schrifttum für diese Zwecke ebenfalls freizubekommen. Die Kundgebung der Bücher- und Schriftenverbrennung ist im Rahmen "Nie wieder Marxismus" durchzuführen. Für die Kundgebung sind prominente Redner der NSDAP. zu gewinnen. Ausser dieser einheitlichen für ganz Bayern durchgeführten Aktion sind insbesondere am 6. und 7. Mai 1933 aber auch bis zur Beendigung der Eisensammlung, also einschließlich 14. Mai 1933 dauernd Veranstaltungen der HJ durchzuführen, welche die Bevölkerung ständig im Banne der Jugendarbeit halten. An Veranstaltungen kommen infrage: Die Durchführung von Aufmärschen der HJ., Kundgebungen, SA-Konzerte zu Gunsten der Landes-Sammlung, Aufrufe in der Presse, Durchführung sportlicher Veranstaltungen und Wettkämpfe durch die HJ usw. Dies sind nur allgemeine Richtlinien und ich überlasse die Durchführung im einzelnen den jeweiligen Standortführern HJ, die ich mit den Vorarbeiten und der Durchführung hiermit beauftrage. Die Unterbannführer werden mit der Kontrolle und Förderung der Veranstaltungen in ihrem Bereich ebenfalls beauftragt. Alle Anfragen bezüglich der Landessammlung sind zu richten an:
Emil Klein, München, Innenministerium. Telefonische Anfrage unter Nr. 2894191.

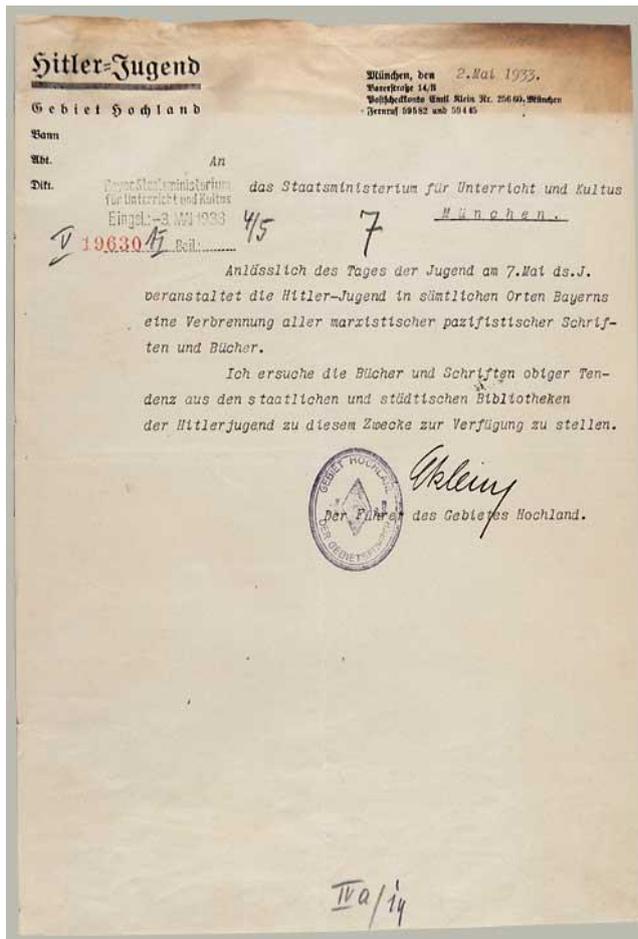
München, den 19. April 1933.

Der Beauftragte der HJ beim
Bayerischen Staatsministerium.
gez. E. Klein.

Ich ersuche sämtliche Unterbann- und Standortführer von Oberfranken sofort im Sinne vorstehender Anweisungen zu handeln.

gez. Franz Lutz.

Franz Lutz, Bann von Oberfranken der HJ, verschickt die Abschrift des Schreibens vom 19. April: „Der gesamte Propagandaapparat der HJ ist in den Dienst der Aktion der Bayer. Staatsregierung zu stellen.“ Angeordnet wird eine „großzügige Kundgebung“: „Im Rahmen der Kundgebung ist jeweils eine Bücher- und Schriftenverbrennung jeglichen marxistischen, pazifistischen und demokratischen Schrifttums vorzunehmen.“
Stadtarchiv Coburg, A 8698, Blatt 91



Schreiben Emil Kleins, HJ-Gebietsführer für Oberbayern und zugleich Beauftragter der HJ beim bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus bittet das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bücher aus staatlichen und städtischen Bibliotheken zur Verfügung zu stellen.

BayHStA_MK 41396_BuecherverbrennungSchreibenHJ

Aktion der Deutschen Studentenschaft

"Wider den undeutschen Geist"

Aufsatzreihe Nr. 2

Der Presse mit der Bitte um
Verzweigung übergeben!

Zeitwende in der Dichtung
von Will Vesper.

Wie in Wissenschaft, Politik und Weltanschauung stehen wir auch in
deutscher Schrifttum an einer Zeitwende von entscheidender Bedeutung:
Es dämmert das Ende einer zerstörerischen Asphätliteratur, die alle
Bildung, menschlicher Gemeinschaft aufzulösen versuchte, die niedrig-
sten Instinkte entfesselte und vielzsch Frischkäseigen, immer anti-
deutschen und im letzten bolschewistischen und nihilistischen Geistes
war, und deren giftige Rausch- und Betäubungsmittel das deutsche Volk
allzulange und allzuwillig einnahm. Es endet aber auch eine Zeit der
geistigen Abhängigkeit der deutschen Dichtung von fremden Literaturen,
eine Zeit, da die eigentliche deutsche Dichtung ein Aschenbrödelwesen
führte, in dessen auf den Markt geschickte Allerweltiliteraten herrschten,
die bald aus Frankreich, bald aus Russland, Skandinavien und
neuerdings aus England und Amerika ihre neuesten Muster bezogen.

Aber weit tiefer geht noch, wie ich glaube, die Wunde: ein Abgrund,
der länger als ein Jahrtausend mitten durch unser Volkstum und sein
geistiges Leben ging, beginnt sich zu schließen. Es endet die Zeit
der "Bildungs"-dichtung, die damals begann, als mit dem Eindringen
eines volkreichen Völkchens - der erst langsam einzu-erledert
wurde - zugleich eine fremde Sprache mit fremder Wissenschaft, fremder
Bildung, fremder Recht, die eigene Volksbildung überschüttete und ver-
sandete. Damals begann die verwerflichste und folgenschwerste Spal-
tung in unserem so vielfältig gespaltenen Volke, die Trennung in so-
genannte Gebildete und Ungebildete, wobei keineswegs an wahre Bildung
des Herzens und des Charakters, sondern nur an ein erlerntes Wissen
bestimmter Art gedacht wurde.

Man überblicke in Geiste die Geschichte der deutschen Dichtung und man
wird immer, wie einen Fluch über unserem ganzen nationalen und geistigen
Leben, die unglückselige Spaltung zwischen einer Dichtung, die
nur den sogenannten Gebildeten verständlich ist und einer meist von
oben herab angesehenen, geistig ausgehungerten Volksdichtung feststel-
len müssen, von dem Jahrtausend des Anfangs der deutschen Geschichte
an, wo die Gebildeten überhaupt nicht deutsch, sondern nur lateinisch
sprachen und dichteten, bis zu den Jahrhunderten, da selbst die gro-
ßen Völkchen unseres Volkes französisch sprachen und deutsch nur jämmer-
lich nachbrachten, bis zu den Jahrzehnten, da auch die großen Dichter
der klassischen Zeit, nach bedeutsamen volkstümlichen Anfängen, sich
dennoch einem fremden Volkstum, fremder Geistigkeit, fremden Göttern
so anlehnten, dass sie dem eigenen Volke allzu oft unverständlich
und nur eine Bildungs- und keine Lebensquelle wurden.

Freilich versiegt in all dieser Zeit der echte Strom volkstümlicher deut-
scher Dichtung nie, rauschte aus den Tiefen des Volksalltags und Kirchen-
lied, in einzelnen bedeutenden Lyrikern und Erzählern, selbst die
fremden Bäume mit seinem Saft zu nähren. Aber immer wurde diese eige-
ne und eigenste Dichtung unseres Volkes sozusagen als Dichtung nieder-
en Grades angesehen, als "Dichtung der total platzen Landen" etwa,
wie man von einem Literaten zu sagen pflegte.

Der zweite von der Deutschen Studentenschaft verschickte Beitrag an die Feuilletons in
Deutschland von Will Vesper mit dem Titel „Zeitwende in der Dichtung“ (erste Seite) (BA NS
38 Nr. 2416 0021). Der erste Beitrag stammte von Kurt Herwarth Ball: „Deutsch“, der dritte
Beitrag von Dr. med. P.G. Moebius: „Wider den undeutschen Geist. Eine Erinnerung an
Greifswalder Kampftage“. Von Hans Franck kam in Zeitungen zum Abdruck: „Dichtung und
Volkstum“. Weitere Artikel folgten.

6655

20. April 33

XXXXXXXXXXXXX B 2 Lützow 7571+Apr.88
===== Dessauer Str.26

lz-di-9

An die
Bayerische Rundfunk G.m.b.H.,
M ü n c h e n

Die Deutsche Studentenschaft führt zurzeit eine großzügige Aktion "Wider den undeutschen Geist" durch, die am 13. April in Berlin mit dem öffentlichen Säulenanschlag von 12 Sätzen der Deutschen Studentenschaft begonnen wurde.

Bis zum 10. Mai wird eine Sammlung zersetzenden Schrifttums durch die Studentenschaften aller Hochschulen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Sammlung wird am 10. Mai den Flammen überantwortet.

Mit der Reichssendeleitung ist bereits durch Besprechungen gewährleistet, daß die Berliner Veranstaltungen, und zwar in erster Linie am 3. Mai eine Kundgebung der Deutschen Studentenschaft und am 10. Mai die Verbrennung durch den Deutschlandsender übertragen werden.

Ich bitte Sie um folgendes :

1. Reportage der in München stattfindenden Verbrennung (10. Mai, 23 - 24 Uhr);
2. Zubilligung von zwei Vorträgen in der Zeit vom 3. - 10. Mai. Die betr. Herren werden Ihnen noch benannt.

Für baldige Mitteilung Ihrer Zustimmung wäre ich sehr verbunden.

Mit Heil Hitler !

Leiter des Hauptamtes
für Aufklärung und Werbung der DSt.

Anfrage beim Bayerischen Rundfunk vom 20. April 1933 nach einer Live-Berichterstattung vom Ort der Bücherverbrennung. Der Bayerische Rundfunk kam dem Wunsch nach.
BA NS 38 Nr. 2416 0111

VIII 52

Per Rohrpost!!!

Reichssendeleitung.
 =====
 DEUTCHLANDSENDER G. M. B. H.
 Berlin-Charlottenburg 9, Masurernallee



DEUTSCHLAND-SENDER
 G. M. B. H. / B E R L I N

Drahtwort: Funkwelle Ruf: J 3 Westend 9000 Postcheck: Berlin Nr. 11244
 Bank: Deutsche Bank und Disconto-Ges., Charlottenburg 9, Reichskanzlerpl. 1

An das Hauptamt für Aufklärung und Werbung der deutschen Studentenschaft
z. Hdn. von Herrn Leistritz

B e r l i n - S W . 6 8
 Friedrichstr. 235.

Eingeg. d. 4.5.33. Nr. 7131
 zu bearb. d. 18
 cri. am
 Ambovertrieb

Ihre Zeichen Ihr Schreiben vom Unser Zeichen MA/HEI Tag 3.V.1933

Betreff In der Antwort bitte angeben

Wir bestätigen unsere verschiedenen, heute mit Ihnen geführten Telefon-Gespräche, wonach wir folgendes mit Ihnen verbindlich vereinbarten :

Entgegen den bisherigen Abmachungen des Herrn Reichs-Rundfunkkommissars mit dem Preussischen Kultusministerium spricht der Herr Kultusminister, Pg. R u s t nicht in der Zeit von 11 - 11.30 Uhr am 6. Mai vormittags, sondern in der Zeit von 11.30 - 12.00 Uhr am gleichen Tage.

Die Rede des Herrn Ministers wird vom Deutschlandsender übertragen und von allen anderen deutschen Sendern gleichzeitig übernommen.

Weitere Übertragungen der Kundgebung gehen nicht über die Sender, vielmehr schalten wir diese nur für die Rede des Herrn Ministers R u s t ein. Der Leiter unseres Übertragungsdienstes, Herr B o e s e , wird die diesbezüglichen Einzelheiten mit Ihnen an Ort und Stelle persönlich vereinbaren. (An- und Absage)

Sollten nach Vorstehendem noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, erbitten wir morgen, den 4. cr. schnellstens Ihren Anruf. - m

Heil Hitler!

Kundgebung

per Rohrpost!!!
 =====

Alle Zuschriften sind ausschließlich an die Adresse unserer Gesellschaft und nicht an Einzelpersonen zu richten

Das Antwortschreiben des Deutschlandsenders zur Anfrage der DSt zwecks einer medialen Großinszenierung der Bücherverbrennungen: Der Sender bestätigte die Übertragung der Rede des preußischen Kultusministers Rust. BA NS 38 Nr. 2416 0105.

Die Zeitschrift der Leihbibliothek

67
Anschrift:
Berlin S W 61
Selle-Alliance-Str. 92

Offizielles und alleiniges Organ des Reichsverbandes deutscher Leihbibliotheken e. V.
Mittellungsblatt und Ratgeber für Leihbibliotheken und verwandte Einrichtungen für das gesamte deutsche Sprachgebiet

Sonderausgabe

Berlin, den 5. Mai 1933

II. Jahrgang

Die Entfernung des undeutschen Schrifttums aus den öffentlichen und privaten Leihbibliotheken

Unter der Parole „Wider den undeutschen Geist“ werden von der Deutschen Studentenschaft im ganzen Reich Unternehmungen durchgeführt, die auf Säuberung der öffentlichen und privaten Bibliotheken von undeutschen Büchern hinführen. Es wird empfohlen, dieses Schrifttum unverzüglich aus den vorhandenen Beständen zu entfernen und die Bücher an die noch bekanntzugebenden Stellen abzuliefern.

Der Reichsverband deutscher Leihbibliotheken e. V. hat sich mit der deutschen Studentenschaft über die Kontrolle der Leihbibliotheken, die dem Reichsverbande angeschlossen sind, verständigt. Die beiden Vereinigungen sind übereingekommen, daß der Reichsverband die Studentenschaft bei ihrer Kontrolle unterstützt und daß diese im Benehmen mit dem Reichsverbande bleibt. Ebenso hat man sich darüber verständigt, daß etwaige Mißgriffe bei der Kontrolle der Leihbibliotheken vorkommen, dem Reichsverbande deutscher Leihbibliotheken e. V., Geschäftsstelle Joh. Mau, Berlin N 20, Stettiner Str. 62, unverzüglich gemeldet werden. Die deutsche Studentenschaft wird dann für Abhilfe sorgen. Bei der Meldung ist der Firmenname und die Mitgliedsnummer anzugeben.

Am 10. Mai findet die Beschlagnahme der Bücher statt. Darum übersenden wir die Liste der verbotenen Bücher schon im voraus. Dem Reichsverbande und der Schriftleitung seines Organs ist es gelungen, diese wichtigen Listen rechtzeitig für unsere Leser herauszubringen. Auch hier zeigt sich wieder, wie wichtig die

Arbeit des Reichsverbandes ist und welche großen Dienste er erweist. Wir bitten deshalb nochmals die Leihbibliotheksinhaber, soweit es noch nicht geschehen ist, unverzüglich dem Reichsverbande deutscher Leihbibliotheken e. V. beizutreten.

Von offizieller zuständiger Seite werden uns folgende schwarzen Listen übergeben. Wir raten, diese Bücher aus den Leihbibliotheken zu entfernen, denn es besteht die Gefahr, daß sie beschlagnahmt werden.

Gleichzeitig veröffentlichen wir die Liste der Werke, die von offizieller zuständiger Seite zur Anschaffung empfohlen werden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß auch bei diesen Listen noch Änderungen eintreten können.

Wir werden, da wir mit der zuständigen offiziellen Stelle in engster Verbindung stehen, diese Änderungen veröffentlichen und ebenso die weiteren Listen. Wir bitten unsere Leser, diese Listen sorgfältig aufzubewahren, denn sie sind von größter Wichtigkeit für sie und können sie vor großen Schäden behüten. — Weitere Listen folgen!

Die Schriftleitung.

Der Verband der Leihbibliotheken informierte seine Mitglieder bereits am 5. Mai über die bevorstehende Bücherverbrennung. BA NS 38 Nr. 2416 0135

ter Jude u. Separatist): alles — Striemer, A.: Zur Kritik der freien Wirtschaft** — Sutner, B.: Die Waffen nieder** — Urbantschitsch: Die Probeheer** — Veldt, Th. H. van de: Die Abneigung in der Ehe** — Yorländer, Kant, Fichte, Hegel und der Sozialismus** — Wehberg, Claus: Die Führer der deutschen Frie-

denbewegung, Grundprobleme des Völkerbundes** — Weisengrün: Marxismus** — Windegg, W.: Arme und Reiche** — Woker, G.: Der kommende Gift- und Brandkrieg** — Wolf, Julius: Sozialismus** 10 Jahre Weimarer Verfassung, 1929 — Zusammenstellung von Reden zum Verfassungstag.

1. Liste der Bücher, deren Anschaffung empfohlen wird

LISTE I

DER NOTWENDIGEN NEUANSCHAFFUNGEN.

Banse, E.: Wehrwissenschaft, Leipzig: Armanen-Verl. 1,20 — Behm, Hans Wolfgang: Schöpfung des Menschen, Leipzig: Kochler & Amelang, 5,50 — Blank, Herbert: Soldaten, Oldenburg: Stalling, 5,80 — Brautigam: Wirtschaftssystem des Nationalsozialismus, Berlin: Carl Heymann, brosch. 3,— — Burgdörfer: Volk ohne Jugend, Berlin: Vowinkel, 7,80 — Darré, Walter: Neudel am Blut und Boden, München: Lehmann, 5,80 — Eckart, Dietrich: Ein Vermächtnis, München: Eher, 5,40 — Feder, Gottfried: Brechung der Zinsknechtschaft, München: Eher, 0,50 (mehrmals) — Feder, Gottfried: Das Programm der NSDAP, und seine weltanschaulichen Grundlagen, München: Eher, Kart. 0,50 (mehrmals) — Feder, Gottfried: Der deutsche Staat auf nationaler und sozialer Grundlage, München: Eher, Kart. 1,20 — Fried, Ferd.: Autarkie, Jena: Diederichs, 5,40 — Freyer: Revolution von rechts, Jena: Diederichs, 1,80 — Fritsch, Theodor: Handbuch der Judenfrage, Leipzig: Hammer-Verl. 8,50 (mindestens 2 mal) — Galera: Das junge Deutschland und das 3. Reich, Leipzig: Nationale Gesellschaft, 7,50 — Galera: Der Kampf um das Dritte Reich, Ebda. 2 Bände, 12,— — Guenther, Hans F. K.: Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes, München: Lehmann, Gehl. 2,80; Lw. 4,— — Guenther, Hans F. K.: Rassenkunde des deutschen Volkes, München: Lehmann, 12,—; Lw. 14,— — Guenther, Gerhard: Das werdende Reich, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. Kart. 4,80; Lw. 5,80 (2 mal) — Hagen, Peter: Die Straße zu Hitler, Berlin: Nationaler Freiheits-Verl. 1,20 (5 mal) — Halbe, Albert: Die Arbeitsgemeinschaft O. S., Breslau: Korn-Verl. 0,50 — Heinz, Friedr. Will.: Die Nation greift an, Berlin: Das Reich, 5,60 — Hitler, Adolf: Mein Kampf, München: Eher, 7,20 (mindestens 2 mal) — Johst, Hans: Schlageter, München: Langen & Müller, 2,50 — Jünger, Ernst: Der Arbeiter, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. 5,80 (mindestens 1 mal) — Kadner, Siegfried: Urheimat und Weg des Kulturmenschen, Jena: Diederichs, Kart. 4,60 (mehrmals) — Kriek, Ernst: Nationalpolitische Erziehung, Leipzig: Armanen-Verl. 5,60 (mindestens 1 mal) — Kummer, Bernhard: Volk unterm Kreuz, Leipzig: Adolf Klein, 2,— — Leers, Johann von: Hitler, Leipzig: Kitzler, 1,50 (mehrmals) — Moeller van den Bruck, Arthur: Das Recht der jungen Völker, Lw. 6,— (mindestens 5 mal) — Moeller van den Bruck, Arthur: Das Dritte Reich, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. Lw. 5,80 (mindestens 5 mal) — Moeller van den Bruck, Arthur: Der Preussische Stil, Breslau: Korn, Lw. 7,— — Reitmann, Erwin: Horst Wessel, Berlin: Steuben-Verl. 2,80 — Reventlow, Graf Ernst zu: Für Christen, Nichtchristen und Antichristen, Berlin: Reichswart, brosch. 6,50 (mindestens 2 mal) — Reventlow, Graf Ernst zu: Nationaler Sozialismus im neuen Deutschland, Berlin, Leipzig: Zeitgeschichte, 9,60 (mindestens 2—4 mal) — Rosenberg, Alfred: Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern, München: Deutscher Volksverl. 0,90 — Rosenberg, Alfred: Der Mythos des 20. Jahrhunderts, München: Hohen-eichen-Verl. Lw. 13,50 — Rosenberg, Alfred: Das Verbrechen der Freimaurerei, München: Lehmann, 2,70 — Rosenberg, Alfred: Das Wesensgefüge des Natio-

nalsozialismus, München: Eher, Kart. 1,— (mindestens 5 mal) — Salomon, Ernst von: Die Geächteten, Berlin: Rowohlt, 5,— (mindestens 2 mal) — Salomon, Ernst von: Die Stadt, Berlin: Rowohlt, 5,50 (mindestens 2 mal) — Schenzinger: Der Hitlerjunge Quex, Leipzig: Nationale Gesellschaft, Geb. 3,75 (4 mal) — Schwarz, Hans: Die preußische Frage, Berlin: Verl. der nahe Osten, Lw. 1,80 — Sommerfeld, Martin H.: Göring, Berlin: Mittler & Sohn, 4,— — Spengler, Oswald: Preußentum und Sozialismus, München: Beck, Gehl. 2,25; Lw. 2,80 (mindestens 2 mal) — Spengler, Oswald: Politische Schriften, München: Beck, brosch. 3,60 (mindestens 1 mal) — Stapel, Wilhelm: Volksbürgerliche Erziehung, Jena: Diederichs, 4,80 — Stellrecht, Helmut: Der deutsche Arbeitsdienst, Berlin: Mittler, Br. 3,50 — Strasser, Gregor: Kampf um Deutschland, München: Eher, Lw. 5,50 (mindestens 2—3 mal) — Taut, Wilhelm: Germanische Heiligtümer, Jena: Diederichs, brosch. 6,75 (mindestens 1—2 mal) — Vesper, Will: Das harte Geschlecht, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. 2,75 — Weissauer, Ludwig: Das Schicksal des Nationalismus, Berlin: Tell, 5,40 — Wendt: Hitler regiert, Berlin: Mittler, 1,50 — Winnig, August: Vom Proletariat zum Arbeiterium, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. Kart. 4,—; Lw. 5,40 (mindestens 2 mal) — Winnig, August: Der weite Weg, Hamburg: Hanseatische Verlags-Anst. Br. 4,80 — Wirth, Hermann: Was heißt Deutsch? Jena: Diederichs, 3,60 (mindestens 2 mal) — Zoerberlein: Der Glaube an Deutschland, München: Eher, Br. 5,70; Lw. 7,20 (mindestens 2 mal) — Claus, Ludwig Ferdinand: Die nordische Seele, München: Lehmann, Br. 5,50 (2 mal) — Jung, Edgar C.: Die Herrschaft der Minderwertigen, Berl.: Verl. d. dt. Rundschau, Kart. 3,60; Lw. 6,80 — Marwitz, Bernhard v. d.: Stirb und Werde, Breslau: W. G. Korn, Br. 5,80 — Schickedans, Arno: Sozialparasitismus im Völkerleben, Leipzig: Lotus-Verl. — Schultze-Naumburg, Paul: Das ABC des Bauens, Stuttgart: Franck, — Schultze-Naumburg, Paul: Kampf um die Kunst, München: Eher, N. S. Bibl. 56, 1,— — Rudolf: Nationalsozialismus und Rasse, München: Eher, 0,70 — Klagges, Dietrich: Reichtum und soziale Gerechtigkeit, Leipzig: Armanen-Verl. — Bohmer, Rudolf: Das Erbe der Enterbten, München: Lehmann, Br. 4,50 — Blank, Herbert: Weichensteller Mensch, Leipzig: Lindner, 2,20.

SCHÖNE LITERATUR.

LISTE I.

Angesichts der Lücken, die der Bücherbestand heute aufweist, empfehlen wir, bei der Neuanschaffung und in der Auswahl in erster Linie folgenden neuen Autoren berücksichtigen zu wollen: Bei den mit einem * bezeichneten Büchern ist Anschaffung von Mehr-Stücken ratsam. Alverdes: Kilian (Voggenreiter), Pfeiferstube (Rütten & Loening), *Reinhold oder die Verwandelten (Langen-Müller) — Beste: Das heidnische Dorf (Langen-Müller) — *Billinger: Asche des Fegefeuers (Langen-Müller) — *Bergengruen: Der goldene Griffel, Das Buch Rodenstein, Das Brauthemd u. a. (Langen-Müller) — Blank: Preussische Anekdoten (Stalling) — Bohlmann: Die silberne Jungfrau (Reclam) — *Brehm: Apis und Este, Das war das Ende (Piper) — Brues: Jupp Brand, der Walfisch am Rhein (Bühnenvolks-

Jeder Kollege gehört in den Reichsverband deutscher Leihbüchereien e. V., Berlin

Wenden Sie sich bitte um nähere Auskunft an die Geschäftsstelle des Reichsverbandes, Berlin N 20, Stettiner Straße 62

Die Zeitschrift der Leihbücherei hatte für Ihre Leserinnen und Leser eine „weiße Liste“ der Bücher angefügt, die als „notwendige Anschaffungen“ empfohlen wurden. Aus dieser Liste ragen insbesondere Schriften mit nationalsozialistischem Inhalt hervor.

BA NS 38 Nr. 2416 0137

Nr. 1732^{II}.

München, 2. Mai 1933.

Rektorat
der
Universität München.

an

sämtliche Behörden und Anstalten der Universität.

Betrifft: Feier der Studentenschaft
am 10. Mai 1933.

Beilagen: Die nötigen Einladungskarten.

Die Herren Vorstände werden ersucht, ihre sämtlichen wissenschaftlichen Assistenten, Beamten und Arbeiter zu den im beiliegenden Schreiben näher bezeichneten Feiern einzuladen.

Im Lichthof unten nehmen die Mitglieder des Lehrkörpers und die Assistenten Aufstellung. Hiefür liegen besondere Eintrittskarten bei, die ich den Teilnehmern auszuhändigen bitte.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter nehmen rings um den Lichthof herum oder im Großen Hörsaal, in den die Feier durch Lautsprecher übertragen wird, Aufstellung.

gez. L. v. Zumbusch

Rektor.

Konrad von Zumbusch
1.5.33
J. H. Hecker
Stv. H. Hecker, 1.5.33.
H. Hecker
H. Hecker

Universitätsinterne Einladung des Rektors der LMU Prof. von Zumbusch an sämtliche Behörden und Anstalten der Universität zur Feier im Lichthof der LMU. „Die Beamten, Angestellten und Arbeiter nehmen rings um den Lichthof herum“
Universitätsarchiv München

Nr. 1732^{II}.

München, 2. Mai 1933.

Rektorat
der
Universität München.

an

sämtliche Behörden und Anstalten der Universität.

Betrifft: Feier der Studentenschaft
am 10. Mai 1933.

Beilagen: Die nötigen Einladungskarten.

Die Herren Vorstände werden ersucht, ihre sämtlichen wissenschaftlichen Assistenten, Beamten und Arbeiter zu den im beiliegenden Schreiben näher bezeichneten Feiern einzuladen.

Im Lichthof unten nehmen die Mitglieder des Lehrkörpers und die Assistenten Aufstellung. Hiefür liegen besondere Eintrittskarten bei, die ich den Teilnehmern auszuhandigen bitte.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter nehmen rings um den Lichthof herum oder im Großen Hörsaal, in den die Feier durch Lautsprecher übertragen wird, Aufstellung.

gez. L. v. Zumbusch

Rektor.

*Kumbusch genehmigt v. Z. Kumbusch am
1.5.33.
J. Himmelfahrt.
Sto. N. Kecher, 1.5.33.
Högl. Müller*

Universitätsinterne Einladung des Rektors der LMU Prof. von Zumbusch an sämtliche Behörden und Anstalten der Universität zur Feier im Lichthof der LMU. „Die Beamten, Angestellten und Arbeiter nehmen rings um den Lichthof herum“
Universitätsarchiv München

43

Unterbann IV der Hitler-Jugend Coburg, den 5.5.33

An das
Polizeiamt der Stadt Coburg

Betreff:

Landessammlung für die bay. Jugend

Auf Grund beiliegender Verfügung des Beauftrag-

ten der H.J. beim Bay. Staatsministerium die Landes-
sammlung betreffend beabsichtigt der Standort Coburg
der H.J. am kommenden Sonntag, den 7. Mai 1933 folgen-
des Programm durchzuführen.

1. Kirchengang (Morizkirche)

2. Im unmittelbaren Anschluß daran: Marsch auf
den Schloßplatz. Dort vor der Ehrenburg Verbrennen von
Schund- und Schmutzschriften. Redner: Studienrat Heim-
berger, Coburg, Festungsstr. 4.

3. Gegen 12 Uhr Marsch (Hitler-Jugend, Jungvolk,
Bund deut. Mädchen) mit Trommlern und Pfeifern durch
die Stadt. (Bürgelaß, Steinweg, Markt, Ketschengasse,
Anger.)

Wir bitten das Polizeiamt um Genehmigung des Pro-
gramms.

Hochachtungsvoll!

Heimberger
Unterbannführer.

Antrag zur Veranstaltung am 7. Mai 1933 beim örtlichen Polizeiamt des HJ Unterbannführers Franz Heimberger vom 5. Mai 1933, der von der Behörde genehmigt wurde.
Stadtarchiv Coburg A 8698 Blatt 93-1

Einsehrl

1. Von dem beiliegenden Schreiben des Bannführers, Bann Oberfranken, vom 2.5.1933 ist eine Abschrift zu fertigen.
2. Gegen die geplanten Veranstaltungen (geschlossener Kirchgang, Marsch zum Schloßplatz, Verbrennen der Schund- und Schmutzschriften daselbst, sowie Unzug der Hitlerjugend, Jungvolk und Bund deutscher Mädchen) bestehen unter der Voraussetzung keine Erinnerung, daß von dem Veranstalter für die Verbrennung der Schund- und Schmutzschriften im Schloßhof der Ehrenburg die Genehmigung der Coburger Landesstiftung eingeholt und nach dem Verbrennen der Schund- und Schmutzschriften für ordnungsmässiges Ablöschen des Feuers Sorge getragen wird.
3. Für die beabsichtigte Verbrennung der Schund- und Schmutzschriften sind die bei der letzten Revision der hiesigen Juchhandlungen beanstandeten und beschlagnahmten Schriften an Herrn Studienrat Heimberger gegen Empfangsbestätigung auszuhändigen.
4. Mündliche Mitteilung an Herrn Studienrat Heimberger.
5. H. PHW. Oberender zur Zusammenstellung der beschlagnahmten Schund- und Schmutzschriften, sowie zur ^{Anlegung} ~~Verfertigung~~ eines Verzeichnisses in ~~der~~ ^{der} ~~den~~ ^{den} Fertigung. Das beiliegende Originalrunds Schreiben des Bannführers für Oberfranken vom 2. Mai 1933 ist an Herrn Studienrat Heimberger zurückzugeben. Abgabe d. Schmutzschriften an POK. Gerber.
6. H. POK. Gerber zur Kenntnis, sowie zur Bereithaltung der von PHW. Oberender gesammelten Schund- und Schmutzschriften zum Zwecke der Übergabe an Herrn Studienrat Heimberger, der auf ~~XXXX~~ den beiliegenden Verzeichnissen den Empfang zu bestätigen hat. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bei den geplanten Veranstaltungen ist eine entsprechende Anzahl uniformierter Polizeibeamten abzustellen. Hiernach berichtet.

Coburg, den 5. Mai 1933.

Polizeidict.

Die gesammelten Schund- und Schmutzschriften wurden heute an Herrn Studienrat Heimberger gegen Empfangsbestätigung ausgehändigt. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bei den geplanten Veranstaltungen waren die PHW. Skrzypczak und Martstedt kommandiert.

Die Veranstaltungen verliefen ohne Störung und Zwischenfall.

Coburg, den 7. Mai 1933.

Zu den Akten von

Coburg, den

Polizei Amt

Anweisungen der Polizei vom 5. Mai zum Umgang mit den beschlagnahmten Büchern mit der Bestätigung der Übergabe der zur Verbrennung anstehenden Schriften vom 7. Mai. Das Schreiben zeigt, wie eine Landesbehörde mit einem NS-Verband zusammengearbeitet hat. Stadtarchiv Coburg A 8698 Blatt 93-2